



Eine solidarische Welt ist möglich

Unsere Welt wird durch die Globalisierung immer kleiner, aber nicht unbedingt gerechter. Wenn wir das ändern wollen, müssen wir uns zusammentun und auf globaler wie lokaler Ebene gemeinsam und solidarisch handeln.

FOTO: PES CC BY-NC-SA 2.0



EIN MENSCHENWÜRDIGES LEBEN FÜR ALLE

- ❑ Unser Ziel ist eine Welt, in der alle Menschen in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Würde leben können
- ❑ durch einen gemeinsamen Kampf gegen Ausbeutung und Ungleichheit und für eine gerechte Verteilung von Ressourcen und Chancen
- ❑ durch die weltweite Förderung von Demokratisierung, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten
- ❑ durch einen fairen Welthandel, der allen Menschen nützt, mit klaren und gleichen Regeln für alle, v.a. auch für transnationale Konzerne
- ❑ durch ein System, in dem nicht das Wettbewerbsdogma, eindimensionale Wachstumsziele und die Gewinnmaximierung regieren, sondern in dem soziale und ökologische

Ziele an oberster Stelle stehen

- ❑ durch eine Internationalisierung des Sozialsatzprinzips
- ❑ durch das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der UN und Bekämpfung des Klimawandels

KONFLIKTE LÖSEN UND FRIEDEN SICHERN

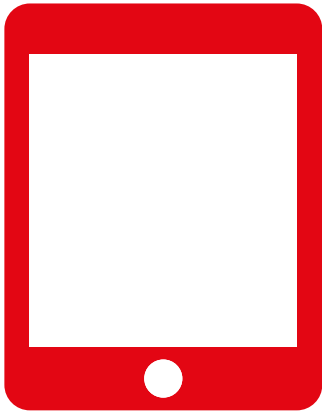
- ❑ Konflikten entgegenwirken und nachhaltig Frieden sichern können wir nur gemeinsam im Rahmen einer internationalen Gemeinschaft
- ❑ durch frühzeitige nicht-militärische Maßnahmen, durch Diplomatie und Dialog
- ❑ Das bedeutet auch: Stärkung der Vereinten Nationen und des internationalen Völkerrechts
- ❑ Weiterentwicklung der gemeinsamen Sicherheitspolitik der EU (int.

Friedenseinsätze, kohärente Außen- und Entwicklungspolitik)

- ❑ Stärkung Österreichs als neutraler Staat in seiner Rolle als glaubwürdiger Vermittler
- ❑ Wir treten ein für eine globale Rüstungskontroll- und Abrüstungspolitik
- ❑ Für das Verbot aller Massenvernichtungswaffen – egal ob chemisch, biologisch oder atomar

GEMEINSAM FLUCHTURSACHEN BEKÄMPFEN, MENSCHEN IN NOT HELFEN

- ❑ Wir bekennen uns uneingeschränkt zur Genfer Flüchtlingskonvention und der humanitären Verpflichtung, Menschen in Not Schutz zu geben
- ❑ Wir treten ein für die gemeinsame Bekämpfung der Ursachen von Konflikten und Fluchtursachen: Unterdrückung, Ungleichheit, Armut, Hunger, Konkurrenz um Ressourcen, Folgen des Klimawandels
- ❑ durch Schaffung von Lebensgrundlagen vor Ort, damit Menschen nicht zu Flucht und Migration gezwungen werden
- ❑ Unser Ziel ist ein gemeinsames EU-Asylsystem mit einheitlichen Verfahren und Standards, Ausbau legaler Wege zur Flucht, EU-Außengrenzsicherung und fairer Verteilung von Flüchtlingen auf Mitgliedsstaaten



Die offene Digitalgesellschaft

In Chancen denken, den Wandel gestalten: Wir müssen die Digitalisierung nutzen, um unsere Gesellschaft offener und gerechter zu machen. Es liegt an uns, die Schattenseiten der Digitalisierung im Zaum zu halten und ihr gesellschaftliches Potenzial für mehr Freiheit und Teilhabe zu nutzen.

DIGITALISIERUNG NUTZEN

- ❑ Digitale Technologien müssen Teilhabe an gemeinschaftlich erwirtschafteten Wohlstand erhöhen
- ❑ Großes Potential frei zugänglichen Wissens: freie Software fördern

DEMOKRATIE UND DATENSCHUTZ SICHERN

- ❑ Absicherung demokratischer Grundfreiheiten (z.B. Rede- und Pressefreiheit) im Netz
- ❑ Strafrechtliche Verfolgung von Internetkriminalität, Hetze, Cyber-Mobbing und bewusst verbreiteten Fake-News; Plattformanbieter tragen besondere Verantwortung
- ❑ Offenlegung digitaler Algorithmen, die steuern, was wir zu lesen bekommen
- ❑ Schutz der Privatsphäre: für einen starken, einheitlichen europäischen Datenschutz und einen digitalen Grundrechtskatalog; „Recht auf Löschen“ als Grundrecht
- ❑ Gegen anlasslose personenbezogene Massenüberwachung

BREITBAND FÜR ALLE

- ❑ Leistungsstarke Hochgeschwindigkeitsnetze in Stadt und Land samt Förderung eines selbstständigen und kritischen Umgangs mit digitalen Medien



FOTO: FOTOLIA

- ❑ Schulische Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Gewalt und Gefahren im Netz

NETZNEUTRALITÄT SICHERN, MONOPOLE VERHINDERN

- ❑ Gegen Sperren von Internetseiten oder des Internetzugangs ohne richterliche Kontrollen
- ❑ Neue Wettbewerbs- und Datenordnungspolitik: gegen Diskriminierung von Wettbewerbern durch digitale Monopole und Mega-Konzerne

FREIE INFORMATION UND MEDIENFÖRDERUNG

- ❑ ORF als öffentlich-rechtliches Medium und objektive Informationsquelle ist unverzichtbar
- ❑ Für Medienförderung, die die unabhängige Erstellung redaktioneller Inhalte fördert und auch für webbasierte Medien offen ist

- ❑ Anreize für Mitgliedschaft im Preserat

ZEITGEMÄSSES URHEBERRECHT

- ❑ Ausgewogenes UrheberInnenrecht muss zu rechtem Ausgleich der Interessen von UrheberInnen, VerwertInnen und NutzerInnen führen

KÜNSTLERISCHE VIELFALT

- ❑ Einsatz für die Freiheit der Kunst
- ❑ Für vielfältiges kulturelles Leben und Abbau von Zugangsbarrieren
- ❑ Offene Kunst- und Kulturpolitik, die sich nicht auf Hochkultur-Förderung konzentriert
- ❑ Soziale Absicherung der Kunst- und Kulturschaffenden



Die Pflicht zur Erhaltung unseres Planeten

Nachhaltigkeit ist für uns keine leere Worthülse, sondern Basis für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit. Daher: höchste Priorität für Klimaschutz und Energieeffizienz.

FOTO: ANNA STÖCHER



KLIMAKATASTROPHE ALS SOZIALE UNGERECHTIGKEIT

- ❑ Sozial Schwächere sind stärker von Klimawandel betroffen, z.B. belastet die Hitze in dicht bebauten Städten jene stärker, die sich keine Klimaanlage leisten können. Daher: soziale Ungerechtigkeiten ausgleichen, Grünflächen öffnen, Fassadenbegrünung forcieren

ENERGIEEFFIZIENZ

- ❑ Klare Ziele in Sachen Energieeffizienz, Ausbau erneuerbarer Energieformen auf EU-Ebene und für Nationalstaaten
- ❑ Österreich soll bis 2040 CO₂-frei werden
- ❑ Zum Schutz der Umwelt sollten umweltfreundliche Technologien stärker gefördert und umweltschädliche Technologien stärker besteuert werden

VERBRAUCH REDUZIEREN: GEMEINGÜTER FÖRDERN

- ❑ Unser Ziel: mit gut ausgebautem öffentlichen Verkehr individuellen Ressourcenverbrauch reduzieren
- ❑ Vorrang für starken gemeinnützigen öffentlichen Wohnbausektor

UMWELT IST ÖFFENTLICHES GUT

- ❑ Gegen Privatisierung öffentlicher Ressourcen
- ❑ Bekenntnis zum Vorsorgeprinzip: neue Technologien dürfen erst dann angewendet werden, wenn Umweltverträglichkeit bewiesen ist
- ❑ In öffentlicher Beschaffung ist bei Ausschreibungen auf ökologische Standards zwingend zu achten

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT ENERGIE

- ❑ Effiziente Ökostromförderung, energieeffiziente Bauweise

- ❑ Gegen Atomkraft, Vermeidung von Einkauf von Atomstrom; Euratom muss zu einem Atomausstiegvertrag weiterentwickelt werden

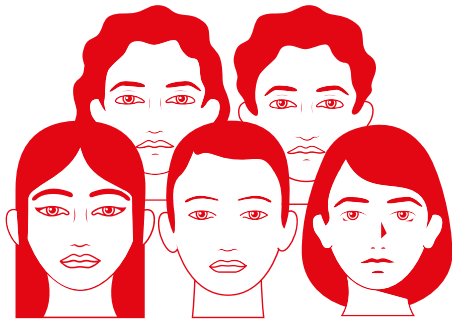
ALTERNATIVE ANTRIEBSFORMEN

- ❑ Umstieg von Verbrennungsmotoren auf klimafreundliche Antriebsformen
- ❑ Zielgerichtete Forschungspolitik, damit Österreich zur Weltspitze in Sachen Innovation gehört

- ❑ Ausbaus des öffentlichen Verkehrs

NACHHALTIGE LEBENSMITTELPRODUKTION

- ❑ Regionale, qualitätsvolle und leistbare Ernährung
- ❑ Vorrang für biologische Produktion und kleinstrukturierte Landwirtschaft
- ❑ Gegen Gentechnik und Pestizideinsatz
- ❑ Gerechte Landwirtschaftsförderung; Förderkriterium ist Arbeitsinsatz nicht Grundbesitz
- ❑ Voller Einsatz für Tierwohl und Tiererschutz



Das Miteinander stärken

Österreich ist eine moderne, offene und pluralistische Gesellschaft. Doch wie schaffen wir es, dass Österreich für alle hier lebenden Menschen eine Heimat sein kann?

EIN GUTES ZUSAMMENLEBEN

- ❑ Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich individuell zu entfalten und am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen
- ❑ Wir wollen Menschen darin bestärken, ihre Verantwortung in der Gesellschaft wahrzunehmen, für Schwächere einzutreten und Zivilcourage zu leben
- ❑ durch Investitionen in BürgerInnenbeteiligung, Mitbestimmung und ehrenamtliches Engagement
- ❑ Wir treten ein für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung und für ein respektvolles Miteinander
- ❑ Orte der Respektlosigkeit akzeptieren wir nicht, weder im öffentlichen Raum, noch im Netz oder hinter Bürotüren

VOLLE FREIHEIT DES DENKENS UND GLAUBENS

- ❑ Die volle Freiheit des Glaubens und Denkens darf als persönliche Entscheidung jedes einzelnen Menschen weder durch den Staat noch auf sonstige Weise eingeschränkt werden
- ❑ Religion darf nicht für politische Zwecke missbraucht werden
- ❑ Sie darf nicht dazu dienen, patriarchale und überholte Rollenbilder zu verfestigen

UMFASSENDE INTEGRATION VON ANFANG AN

- ❑ Unser Ziel ist die gesellschaftliche Teilhabe und Mitbestimmung aller Menschen – egal, woher sie kommen – von Anfang an
- ❑ durch Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, zu leistbarem Wohnraum, Teilhabe an Kultur, Mobilität u.v.m.
- ❑ durch Angebote wie kostenlose Sprachkurse, Hilfe beim Einstieg in den Arbeitsmarkt und engagierte Antidiskriminierungsarbeit
- ❑ durch ausreichend finanzielle und personelle Unterstützung von Nachbarschaftsinitiativen zum gegenseitigen Austausch
- ❑ durch Förderung der Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen

Initiativen, migrantischen Gruppen, Freiwilligenarbeit und öffentlichen Einrichtungen

- ❑ Wir haben jahrzehntelang für die Verankerung emanzipatorischer Werte in der Gesellschaft gekämpft und bestehen darauf, dass alle Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit akzeptieren und einhalten und Angebote zur Integration auch genutzt werden

SOZIALE SICHERHEIT SCHAFFEN

- ❑ Viele Ängste haben ihre Wurzeln in Armut und Ungleichheit
- ❑ Dem müssen wir mit Aufklärung und einer Politik begegnen, die für soziale Sicherheit statt für Ausgrenzung sorgt





Gute Arbeit für alle

Die Sozialdemokratie steht für eine demokratische, barrierefreie und gesunde Arbeitswelt. Wir werden den technologischen Fortschritt nutzen, um Arbeit und Arbeitszeit gerecht zu verteilen. Vollbeschäftigung und faire Löhne sind unsere Ziele.

ARBEIT FÜR EIN GUTES LEBEN

- ❑ Unser Ziel: Vollbeschäftigung im Rahmen einer solidarischen und ökologischen Wirtschaft. Jeder Mensch hat ein Recht auf gute Arbeit, auf Aus- und Weiterbildung und gewerkschaftliche Organisation sowie auf Freizeit
- ❑ Eine humane Arbeitswelt erfordert, dass alle Menschen einer sinnhaften und sicheren Beschäftigung nachgehen und von ihrem Einkommen gut leben können
- ❑ Arbeitslosigkeit – vor allem Langzeitarbeitslosigkeit – akzeptieren wir nicht. Darum in letzter Konsequenz mit öffentlichen Mitteln Arbeitsplätze schaffen, um ein Recht auf Arbeit für alle sicherzustellen.
- ❑ Kampf gegen die Benachteiligung ganzer Gruppen am Arbeitsmarkt: Menschen mit Behinderung, Junge, ältere ArbeitnehmerInnen
- ❑ Gerechte Entlohnung ist eine Frage von Respekt und Akzeptanz. Wir wollen einen Mindestlohn, der widerspiegelt, dass Menschen einen großen Teil ihres Lebens dafür aufwenden, etwas für andere zu leisten

HALBE-HALBE UND NICHT WENIGER

- ❑ Wir SozialdemokratInnen setzen uns dafür ein, dass bezahlte und unbezahlte Arbeit zwischen Männern und Frauen gleich verteilt wird



FOTO: FOTOLIA

DIGITALISIERUNG: CHANCE UND HANDLUNGSBEDARF

- ❑ Technologische Innovationen zugunsten einer humanen Arbeitswelt gestalten. Voraussetzung: Demokratisierung von Rationalisierungsentscheidungen, die auf technologischem Fortschritt beruhen
- ❑ Neue technologische Möglichkeiten ermöglichen andere Arbeitsformen. Diese müssen durch einen Rechtsrahmen sozial abgesichert werden
- ❑ Mit den Gewerkschaften treten wir für einen gerechten Anteil der ArbeitnehmerInnen am erwirtschafteten Ertrag und für das Recht auf Mitbestimmung im wirtschaftlichen und sozialen Leben ein. Ja zum Modell der österreichischen Sozialpartnerschaft und zur gesetzlichen Mitgliedschaft in der Kammer für Arbeiter und Angestellte

DEN FORTSCHRITT NÜTZEN FÜR ZEITGEMÄSSE ARBEITSZEIT-MODELLE

- ❑ 45 Jahre nach Einführung der 40-Stunden-Woche ist es an der Zeit, neue Schritte der Arbeitszeitverkürzung zu setzen
- ❑ Wir werden den technologischen Fortschritt nutzen, um mehr Freiräume zu schaffen und die Arbeitszeit sozial gerecht und orientiert an den Bedürfnissen von Lebensphasen und Gesundheit zu verteilen
- ❑ Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung wie bezahlte berufliche Auszeiten, sogenannte „Sabbaticals“, oder Bildungskarenz sollen gestärkt und ausgeweitet werden



Bildung als Schlüssel zur Freiheit

Bildung muss neu gedacht werden, denn die Fragen von morgen lassen sich nicht allein mit dem Wissen von heute beantworten. Daher schreiben wir die Förderung von Kreativität und Wissenserwerb groß. Bildung muss begeistern – und dafür müssen wir neue Wege beschreiten.

BESTE BILDUNG FÜR ALLE

- ❑ Recht auf Bildung für alle vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung
- ❑ Lebensbegleitendes Lernen: persönliche Verwirklichung und Turbo für sozialen Fortschritt
- ❑ Unser Ziel: ein öffentliches, frei zugängliches Bildungssystem mit gleichen Chancen für alle Kinder und bestmöglicher individueller Förderung

HOCHWERTIGE KINDER- BETREUUNGS- UND BILDUNGS- EINRICHTUNGEN

- ❑ Kindergerechte Lebens- und Lernräume, in denen Kinder voneinander lernen und ihre Sprach- und Sozialkompetenz verbessert wird
- ❑ Unser Ziel: flächendeckender Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen: ganztägig geöffnet, ohne Schließtage; öffentlich finanziert
- ❑ Ausbildung der ElementarpädagogenInnen auf Hochschulniveau
- ❑ Rechtsanspruch auf Gratis-Betreuungsplatz ab 1. Lebensjahr
- ❑ Zwei verpflichtende Kindergartenjahre

GEMEINSAME GANZTAGSSCHULE

- ❑ Unser Ziel: eine kostenfreie, gemeinsame Ganztagschule der 6- bis 14-Jährigen mit innerer Differenzierung nach Interessen der Kinder
- ❑ Schluss mit teurer Nachhilfe, Bewegung und Sport sind selbstverständlicher Teil des Schulalltags
- ❑ SchülerInnen sollen ihre Vertretung auf allen Ebenen direkt wählen
- ❑ Einführung Schulfach „Politische Bildung“

LEHRLINGSPAKET

- ❑ Besseres didaktisches Niveau der AusbilderInnen
- ❑ Finanzierung der Lehrausbildung aus Branchenfonds
- ❑ Recht auf Wahl von Jugendvertrauensräten

BESTE ERWACHSENENBILDUNG

- ❑ Kostenloses Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen
- ❑ Außerschulische Kompetenzen stärker anerkennen
- ❑ Ausbau der öffentlichen Bildungsinfrastruktur (z.B. Bibliotheken)

BESSERE FÖRDERUNG DER HOCHSCHULEN

- ❑ Freier und offener Hochschulzugang
- ❑ Gegen Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen
- ❑ Unis und Forschung mit den benötigten Mitteln ausstatten
- ❑ Effektiveres Studienbeihilfesystem
- ❑ Unis und Fachhochschulen müssen von den Lehrenden und Lernenden gemeinsam und demokratisch gestaltet werden





Sicherheit ist sozial

Soziale Sicherheit bedeutet Freiheit von Armut und Not. Sie schafft ein Leben in Würde und die Möglichkeit, Träume zu verwirklichen. Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der diese Freiheit für alle Menschen Wirklichkeit ist.

FOTO: PIXABAY



FÜR EIN FREIES UND SELBSTBESTIMMTES LEBEN

- ❑ Durch die sozialen Sicherheitssysteme jedem Menschen die Freiheit von Not sowie seine Teilnahme am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben garantieren
- ❑ Deshalb brauchen und verteidigen wir einen starken Sozial- und Wohlfahrtsstaat

ERSTKLASSIGE GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR ALLE

- ❑ Gegen jede Form von Zweiklassenmedizin und für ein solidarisches Gesundheitssystem; Finanzierung durch Selbstbehalte lehnen wir ab
- ❑ Ein starker Ausbau der Primärversorgungszentren garantiert bedarfsgerechte, flächendeckende, wohnort- und zeitnahe Versorgung aller
- ❑ Effiziente Struktur der selbstverwalteten Sozialversicherungsträger und eine Vereinheitlichung der Bedingungen für die Versicherten

SICHERE PENSIONEN UND EIN ALTERN IN WÜRDE

- ❑ Ja zum solidarischen Umlageverfahren. Pensionen sind dann sicher, wenn es ausreichend Wirtschaftswachstum, hohe Beschäftigung und anständige Löhne gibt
- ❑ Staatliches Pensionssystem weiterentwickeln und höhere Pensionen besonders für Frauen. Altersarmut darf keine Chance haben

- ❑ Mehr professionelle Pflege und massiver Ausbau des mobilen und örtlichen Betreuungsangebots

- ❑ Recht auf qualitativ hochwertige Pflege, die aus öffentlichen Mitteln bzw. Steuern auf Erbschaften finanziert wird

DAS MINDESTE SICHERN

- ❑ Wir bekennen uns zu einer effektiven Armutsbekämpfung mit Mindeststandards. Die Mindestsicherung bildet das letzte soziale Sicherungsnetz und soll bundesweit vereinheitlicht werden
- ❑ Die Etablierung eines Niedriglohnssektors lehnen wir entschieden ab

Wir stehen dafür, nicht die Armen zu bekämpfen, sondern die Armut

SICHERHEIT FÜR ÖSTERREICH

- ❑ Öffentliche Sicherheit ist ein ur-sozialdemokratisches Anliegen
- ❑ Die meisten Menschen sind auf einen handlungsfähigen Staat angewiesen. Nur sehr Reiche können sich private Sicherheit kaufen. Natürlich kann der Staat keine absolute Sicherheit garantieren, aber er muss alles tun, um Unsicherheiten zu verringern
- ❑ Jede Form der Gewalt gefährdet nicht nur einzelne Personen, sondern auch die solidarische, faire Demokratie
- ❑ Die staatlichen Aufgaben des Gewaltmonopols, ausgeübt durch Polizei und das Österreichische Bundesheer, dürfen weder ausgelagert noch privatisiert werden

DEMOKRATIE BÜRGERNAH – GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

- ❑ Die Verwaltung des Staates muss für alle Menschen barrierefrei zugänglich und leicht erreichbar sein – analog wie digital
- ❑ Richterliche Unabhängigkeit durch demokratische Kontrollmaßnahmen stützen; Geschworenengerichtsbarkeit reformieren; Ausbau von Verfahrenshilfe und Rechtsberatung; Möglichkeit von Verbandsklagen
- ❑ Bildungs- und Sozialpolitik ist die beste Präventions- und Sicherheitspolitik, das Strafrecht kann nur eine Form zur Kriminalitätsbekämpfung sein



Für eine gerechte Wirtschaftsordnung

Als SozialdemokratInnen stehen wir für eine Wirtschaftsordnung, in deren Zentrum der Mensch steht und in der Wirtschaftsprozesse demokratisch, solidarisch und umweltverträglich gestaltet sind.

GUTES LEBEN FÜR ALLE

- ❑ Für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung ohne Krisen, die zum Gemeinwohl beiträgt und an sozialen Indikatoren gemessen wird
- ❑ Wir wollen eine gerechte Verteilung des Wohlstands
- ❑ Für eine breite Mittelschicht und eine Verringerung der Vermögensschere
- ❑ Wir fordern eine gleichmäßige, progressive Besteuerung von Einkommen aus Arbeit und Einkommen aus Kapital und Vermögen
- ❑ Große Erbschaften müssen besteuert werden

FÜR EINEN LEISTUNGSFÄHIGEN SOZIALSTAAT

- ❑ Der Sozialstaat ist die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg
- ❑ Öffentliche Investitionen sind der Motor der Innovation und der Konjunktur
- ❑ Es braucht eine starke öffentliche Beteiligung an strategisch wichtigen Wirtschaftsbereichen
- ❑ Auch Roboter müssen Steuern zahlen
- ❑ Gemeinden müssen finanziell abgesichert sein, damit kommunale Investitionen ermöglicht werden

MEHR FAIRNESS IM FINANZSYSTEM

- ❑ Die Finanzmärkte müssen mit einer starken Aufsicht und sinnvollen Regularien gebändigt werden
- ❑ Banken müssen so umstrukturiert und kapitalisiert werden, dass bei einem Kursverfall von Vermögenswerten keine Kosten für die Allgemeinheit entstehen
- ❑ Die Lohnentwicklung muss mit den Produktivitätsgewinnen einhergehen
- ❑ Die Leistungsbilanzen innerhalb der EU müssen ausgeglichen werden

DIE ÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFT STÄRKEN

- ❑ Gut ausgebautes Rechtssystem und sinnvolle regulatorische Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft

- ❑ Für eine starke Industrie, die eine tragende Säule unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands ist
- ❑ Um Klein- und Mittelbetriebe zu stärken, müssen unfaire Wettbewerbsnachteile aus dem Weg geräumt und die Bürokratie auf ein notwendiges Maß verringert werden
- ❑ Spielräume des Vergaberechts müssen genutzt werden, um heimische Unternehmen durch öffentliche Aufträge zu fördern
- ❑ Österreich muss zum führenden Start-up-Standort Europas werden





Europa demokratischer und sozialer machen

Das wichtigste politische Projekt Europas, die Europäische Union, leidet aufgrund der derzeitigen Strukturen und Entscheidungsmechanismen an einem Demokratiedefizit. Als internationale Kraft werden wir uns für eine EU einsetzen, die der Solidarität, der sozialen Gerechtigkeit und der Demokratie verpflichtet ist.

FORTSCHRITT UND WOHLSTAND FÜR ALLE

- ❑ Die EU muss als Wertegemeinschaft für Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Frauenrechte, Toleranz und Demokratie einstehen
- ❑ Ein starkes Österreich gibt es nur in einem starken Europa
- ❑ Lebensqualität, Beschäftigung, eine intakte Umwelt und gerecht verteilter materieller Wohlstand müssen Mittelpunkt einer gemeinsamen europäischen Wirtschaftspolitik sein
- ❑ Statt einem Wettbewerb der Standorte um die niedrigsten Löhne und Sozialstandards muss die Kooperation zwischen den Mitgliedstaaten im Zentrum stehen

FÜR EINE SOZIALE UNION

- ❑ Europas Stärke liegt im sozialdemokratischen Modell des Sozialstaates
- ❑ Klare Spielregeln bei Lohnniveaus, Arbeitsrechten, Sozial- sowie Produktstandards und der Steuerpolitik
- ❑ Aktive Arbeitsmarktpolitik und starke öffentliche Investitionspolitik in die soziale und technische Infrastruktur müssen Hand in Hand gehen
- ❑ Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort

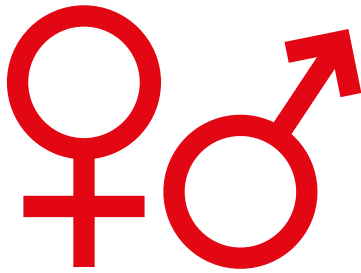
SOLIDARITÄT NACH INNEN UND AUSSEN

- ❑ Stärkung des Europäischen Parlaments mit starken europäischen Parteien und einem transnationalen Wahlmodus nach dem Grundsatz „Wählen, wo man lebt“
- ❑ Sozialpartner und Zivilgesellschaft müssen auf EU-Ebene Gehör finden
- ❑ Aktive Unterstützung von südosteuropäischen Staaten auf den Weg in die Union
- ❑ Stabile wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Drittstaaten fördern

STEUERPOLITIK GERECHT GESTALTEN

- ❑ Gemeinsame Steuerpolitik mit harmonisierten Unternehmenssteuersystemen und Mindestsätzen
- ❑ Finanztransaktionssteuer und faire Besteuerung globaler und digitaler Konzerne
- ❑ Konzerne müssen dort Steuern zahlen, wo die ArbeitnehmerInnen die Gewinne erwirtschaften





Die Gleichstellung der Geschlechter

Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an politischer Macht, an Einflussmöglichkeiten und Entscheidungen ist eine Frage der Gerechtigkeit. Genau wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Doch diese Ziele haben wir noch nicht erreicht.

RECHTLICH GLEICH, PRAKTISCH NICHT

- ❑ Wir kämpfen für die gleiche Verteilung von Macht zwischen Männern und Frauen auf allen Ebenen – in der Wirtschaft, der Bildung und der Politik
- ❑ durch gleichen Lohn für gleichwertige Erwerbsarbeit
- ❑ durch Förderung geschlechtergerechter Aufteilung unbezahlter Haus-, Sorge- und Pflegearbeit
- ❑ durch einen existenzsichernden staatlichen Unterhaltsvorschuss
- ❑ durch die Einführung und Umsetzung von Geschlechterquoten wird garantiert, dass zentrale Entschei-

dungspositionen in Politik und Wirtschaft zu gleichen Teilen von Frauen und Männern besetzt werden

HALBE-HALBE

- ❑ Geschlechtergerechte gesetzliche Regelung zur Arbeitszeitverkürzung.

- ❑ Flächendeckende, kostenlose und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung

EINE GESELLSCHAFT DES WECHSELSEITIGEN RESPEKTES

- ❑ Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung ist ein Grund- und Menschenrecht und darf aus keinerlei Gründen eingeschränkt werden
- ❑ Wir kämpfen für die völlige Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bi-

sexuellen, Transgender, Intersexuellen, Queer und Asexuellen

- ❑ Wir widersetzen uns jeder Form der Diskriminierung und allen Formen menschenverachtenden, insbesondere auch patriarchalen Verhaltens
- ❑ Wir treten für einen effektiven Gewaltschutz ein, der auch präventiv wirkt und sich auf die digitale Welt erstreckt
- ❑ Die ausreichende Finanzierung von Frauenhäusern sowie von Schutzeinrichtungen für Frauen, die aus Gewaltbeziehungen flüchten, muss endlich österreichweit flächendeckend durchgesetzt werden



In Stadt und Land

Menschen am Land und in der Stadt müssen die gleichen Voraussetzungen und Chancen vorfinden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die öffentliche Versorgung nach dem Solidaritätsprinzip in strukturstarken und -schwachen Regionen gleichermaßen garantiert wird.

LEISTBARES WOHNEN FÜR ALLE

- ❑ Für genügend Neubauten, einen starken gemeinnützigen Wohnbau-sektor und öffentliches Eigentum an Wohnungen
- ❑ Für eine österreichweite Wohnbau-offensive und ein transparentes bundesweites Universalmietrecht
- ❑ Wiedereinführung der Zweckbin-dung von Wohnbaufördermitteln

- ❑ Steuern auf Leerstände und Zweitwohnsitze

- ❑ Soziale Durchmischung statt Gentrifizierung

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE ÜBERALL SICHERN

- ❑ Ausbau von leistbaren öffentlichen Verkehrsmitteln und Infrastruktur am Land und in der Stadt

- ❑ Breiten-, Schul- sowie Behindertensport fördern und dabei Bewegung als Bildungsziel verankern

- ❑ Anerkennung und Unterstützung von ehrenamtlichen Aktivitäten sowie Förderung eines aktiven Vereinslebens